

# Raasdorf aktiv

... von und über Raasdorf



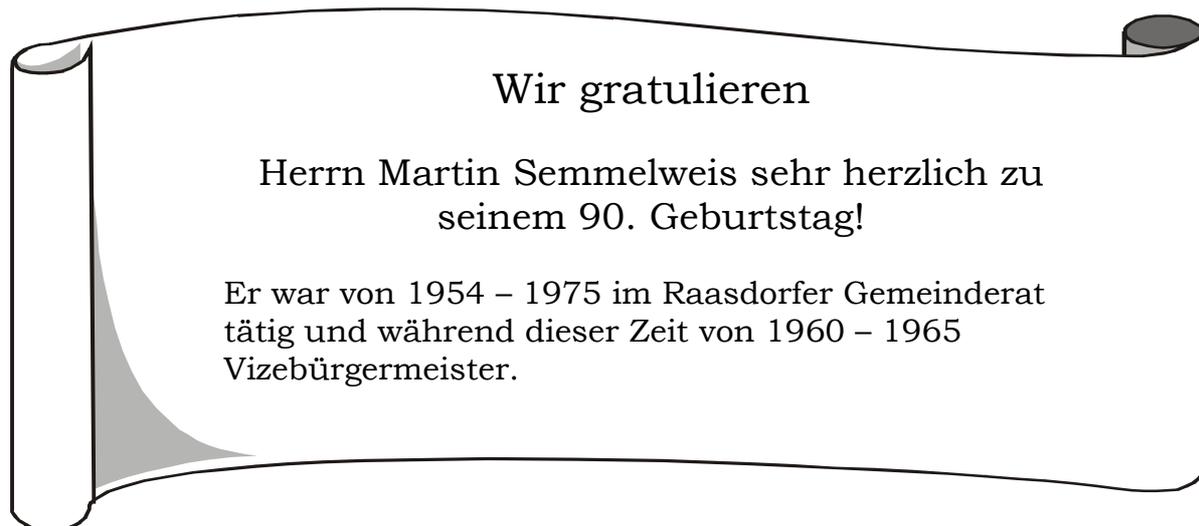
Feierliche Amtseinführung unseres neuen Herrn Pfarrers Mag. Helmut Ringhofer durch Bischofsvikar Dr. Matthias Roch am 30. September 2001.

*Foto: Niedermayer*

## *Liebe Raasdorferinnen und Raasdorfer!*

Sie haben die Herbst-Ausgabe von „Raasdorf aktiv“ schon vermisst? Keine Angst, Sie erhalten Ihr Exemplar auch weiterhin zweimal im Jahr, jedoch etwas zeitversetzt im Mai und November. Durch die neuen Termine sind wir in der Lage, Ihnen rechtzeitig vor den Ferien und vor Weihnachten aktuelle Informationen zu liefern.

*Die Redaktion*



### *Termine:*

<b>November 2001:</b>		
23.	19:00	Vortrag: „W. Pröhl zeigt Kanada - Der Westen“ im Gasthof Mayer
24.	15:00	„Künstlerisches Gestalten“ im 14er Haus
30.		Anmeldeschluss Erstkommunionkinder und Firmlinge
<b>Dezember 2001:</b>		
1.	20:00	Krampuskränzchen im Gasthof Mayer mit dem Passailer Topduo
2.	17:00	Feierliches Entzünden der ersten Adventkranzkerze, Treffpunkt bei der Kirche
6.	18:00	Nikolausfeier im 14er Haus
7.	19:00	Sparvereinsauszahlung im Gasthof Mayer
21.	18:00	Adventspaziergang
22.	15:00	Seniorenweihnachtsfeier im Gasthof Mayer
24.	11:00 bis 12:00	Bei der Pfarrkirche kann das Licht von Bethlehem abgeholt werden.
24.	22:00	Gestaltung der Christmette durch den "Jugendchor"
<b>Jänner 2002:</b>		
4.	19:30	1. Sparvereinseinzahlung
6.	16:00	Jahresmitgliederversammlung der Feuerwehr
19.	20:00	Feuerwehrball im Gasthof Mayer
27.	15:00	Kindermaskenball im Gasthof Mayer

Impressum: Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Walter Krutis, 2281 Raasdorf, Wagramerstraße 11, Eigenverlag und Eigendruck  
 Redaktion: Banholzer, Hogl, Krutis, Kühne, Lugmayr, Staffel

## Seite des Bürgermeisters

Sehr geehrte Raasdorferinnen und Raasdorfer!

Das Jahr 2001, welches sich dem Ende zuneigt, war für die Gemeinde Raasdorf ein wichtiges und erfolgreiches.

Leider mussten wir aber auch mit großer Trauer vom Tod unseres ehemaligen Gemeinderates Herbert Theuringer erfahren. Von 1955 bis 1985 war er als Gemeinderat und geschäftsführender Gemeinderat tätig. Weiters war Herbert Theuringer jahrelang für die Kassaführung der Gemeinde verantwortlich. Durch seine ruhige, umsichtige und nie hervorhebende Art war er immer ein Garant für das gute Zusammenleben und die Weiterentwicklung unseres Dorfes. Ich darf an dieser Stelle im Namen des Gemeinderates und der Gemeinde Raasdorf für seine dreißigjährige Tätigkeit als Gemeinderat danken.

*Wir werden ihn nie vergessen!*

Nun möchte ich die **Volkszählung** (VZ 2001) erwähnen. Nach dem letzten vorläufigen Gemeindeergebnis sind in unserer Gemeinde 672 Personen mit Hauptwohnsitz gemeldet (VZ 1991: 552 Personen), das ist eine Steigerung von 20 %. Weiters haben 111 Personen einen Nebenwohnsitz in Raasdorf. An dieser Stelle darf ich mich für Ihre Bemühungen in der Causa „Volkszählung“ bedanken.

Wie Sie aus dem Bericht „Aus der Gemeindestube“ entnehmen können, hat der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung beschlossen, den Flächenwidmungsplan zu ändern und **neue Bauplätze** zu schaffen. Diese sollen im

Anschluss an den Orchideenweg errichtet werden.

Ein Erdwall entlang der Landesstraße 2

und ein Windschutzgürtel nach der „neuen Siedlung“ werden die Erweiterung in Richtung Markgrafeneusiedl abschließen.

Somit hat die Jugend Raasdorfs die Möglichkeit, in unserer Gemeinde zu bleiben.

**Sollten Sie Interesse am Erwerb eines Bauplatzes haben, wenden Sie sich bitte schriftlich an die Gemeinde Raasdorf.** Mit der Übergabe der oben erwähnten Bauplätze ist im Frühjahr 2002 zu rechnen.

Von den **Schließungen der Postämter** in unserem Bezirk wurde in den Medien bereits ausführlichst berichtet. Seit dem letzten Gespräch mit der Postdirektion steht fest, dass das Postamt Raasdorf in den ersten Monaten 2002 geschlossen wird. In diesem Gespräch wurde von der Post AG festgestellt, dass mit den Nahversorgern (Fa. Hochfelsner) in den nächsten Tagen Verhandlungen stattfinden. Eine Postbetreuung durch diese Postpartner wird angestrebt. Sollten keine Postpartner gefunden werden, wird der Briefträger/die Briefträgerin diese Agenden übernehmen. In diesem Fall wird ein speziell geschulter Briefträger, ein sogenannter Landzusteller, die Bevölkerung betreuen. Die Gemeinde Raasdorf hat ihre Unterstützung bei diesen Verhandlungen zugesagt, um eine bestmögliche Versorgung zu erreichen.



In diesem Zusammenhang möchte ich Ihnen mitteilen, dass die Raiffeisenkasse Groß-Enzersdorf, welche natürlich auch von den Schließungen erfuhr, schriftlich ihr Interesse an einer Servicestelle in Raasdorf kundtat. Die Gemeinde Raasdorf wird nach dem Freiwerden des Postlokales Verhandlungen diesbezüglich aufnehmen.

Zeitgerecht zu Allerheiligen wurden die **Renovierungsarbeiten am Friedhof** fertig, und ich glaube behaupten zu dürfen, dass durch



Gerätehaus am Friedhof  
vorher und nachher

*Foto: Krutis*

diese Arbeiten der Raasdorfer Friedhof wieder zu einem Schmuckstück geworden ist. Herrn Johann Auer und Herrn Manfred Haidvogel ein herzliches Dankeschön für ihre Mitarbeit! In den nächsten Jahren wird der Platz hinter dem Friedhof begrünt und, wenn notwendig, zur Erweiterung herangezogen. An der Westseite des Friedhofes wird in einigen Wochen ein Windschutzgürtel errichtet, welcher in ein paar Jahren dem Friedhof den nötigen Windschutz geben soll.

Ein leidiges Thema stellt das Verbrennen im Freien und die

**starke Rauchentwicklung** durch Holzverbrennungsanlagen dar.

Beachten Sie bitte folgende Gesetze: Ein Verbrennen von biogenen Materialien aus Hausgärten ist in diesen ganzjährig verboten!

Außerhalb von Hausgärten ist das punktuelle Verbrennen von biogenem Material in der Zeit von 15. Mai bis 15. September verboten.

Um die Rauchentwicklung bei der Feuerung von Holzöfen so gering wie möglich zu halten, verwenden Sie bitte nur **unbehandeltes** und **trockenes Holz**.

Sollten Sie Fragen zu den oben erwähnten Themen, sowie Anregungen oder Beschwerden haben, wenden Sie sich an mich. Sie erreichen mich telefonisch oder während der Woche täglich im Gemeindeamt.

Zum Schluss möchte ich Ihnen

EIN BESINNLICHES  
WEIHNACHTSFEST,  
ALLES GUTE, GESUNDHEIT UND  
VIEL ERFOLG  
IM JAHR 2002 WÜNSCHEN.

*Ihr Bürgermeister  
Walter Krutis*

## Neues Ortsbild

Wieder neigt sich ein arbeitsreiches Jahr dem Ende zu. Gestatten Sie mir deshalb einen kurzen Rückblick.

So wurde der Belag des Weingartenweges erneuert und auch die Einmündung des Eichenweges in die kleine Feldgasse neu asphaltiert. Weiters wurde im neuen Gewerbegebiet "Oberes Bahnfeld" der Unterbau für die Zufahrtsstraße neu errichtet und die Gasversorgung durch die EVN hergestellt. Die Stromzuleitung wird zur Zeit von den "Wiener Stadtwerken" vorgenommen.

Kleinere Ausbesserungsarbeiten am Straßenbelag wurden an der Zufahrt zum Bahnhof, in der Rosengasse und entlang der Bahnstraße vorgenommen. An der Einmündung der Lindengasse in die Markgrafneusiedlerstraße wurde die Gehsteigkante abgeschrägt, um unter anderen ein komfortables Befahren mit Kinderwägen zu ermöglichen. Beim Umkehrplatz im Orchideenweg hat die Fa. Kreitl die Stützmauer

erhöht, was zu einer deutlichen Stabilisierung des Schutzwalls führen wird. Zusätzlich wurden entlang des Orchideenweges neun Alleebäume (Bergahorn) gesetzt, die unser Ortsbild bereichern. Weiters werden zwei Beleuchtungsträger am gemeindeeigenen Zufahrtsweg zu den Familien Zimmermann errichtet werden.

Wie ich schon in der letzten Ausgabe der Zeitung berichtet habe, führen wir Gespräche mit der NÖ Landesregierung, um eine baldige Verkehrsentlastung zu erreichen. Am 31. Oktober 2001 wurde eine nichtamtliche Verkehrszählung durchgeführt, die als weitere Grundlage dazu dienen soll.

Abschließend möchte ich Sie auch heuer wieder bitten, die in Ihrem Bereich liegenden öffentlichen Flächen (Gehsteige und Gehwege) sauber und sicher zu halten.

*Martin Zehetbauer  
GGR für öffentliche Wege  
und Beleuchtung*



Orchideenweg neu

*Foto: Krutis*

## *Aus der Gemeindestube*

Bei der Gemeinderatssitzung am 19. April 2001 wurde behandelt:

- **Beschlussfassung über den Straßenbau „Oberes Bahnfeld“**  
Einstimmig beschließt der Gemeinderat, die Straßenunterbauarbeiten an den Bestbieter zu übergeben.  
Von den 5 Anbietern war die Fa. Peleska mit ATS 622.656,-- incl. Mwst. der Bestbieter
- **Beschlussfassung über die Straßensanierung im Weingartenweg**  
Einstimmig beschließt der Gemeinderat, den Bestbieter mit den Sanierungsarbeiten zu beauftragen.  
Von den 3 Anbietern war die Fa. Strabag mit ATS 195.690,-- incl. Mwst. der Bestbieter  
Diese Arbeiten werden von der NÖ. Landesregierung, Abtlg. Güterwegebau mit ATS 100.000,-- gefördert.
- **Beschlussfassung über den Vertrag mit den Stromlieferanten**  
Für die Stromversorgung der Gemeinde Raasdorf boten Wienstrom und der Verbund an.  
Im Anbot von Wienstrom ist eine reale Ersparnis von ca. 22,4 % pro Jahr vorgesehen.  
Im Anbot vom Verbund wird eine 21 % ige Ersparnis angeboten.  
Einstimmig beschließt der Gemeinderat, einen zweijährigen Vertrag mit Wienstrom abzuschließen.
- **Beschlussfassung über die Vergabe der Renovierungsarbeiten des Hauses am Friedhof**  
Einstimmig beschließt der Gemeinderat, die Sanierungsarbeiten an den Bestbieter zu vergeben. Von den 3 abgegebenen Anboten war die Fa. Schiller mit ATS 99.254,-- incl. Mwst. der Bestbieter
- **Beratung und Beschlussfassung über eine neue Friedhofsgebührenordnung**  
Bgm. Krutis berichtet, dass die bisherige Friedhofsgebührenordnung nicht mehr kostendeckend bzw. zeitgerecht ist.  
Mit Mehrheit beschließt der Gemeinderat die neue Friedhofsgebührenordnung, die wie folgt lautet:  
Einzelgrab: ATS 700,--  
Doppelgrab: ATS 1.500,-- (bis 4 Leichen), ATS 2.500,-- (bis 6 Leichen)  
Gruft bis 3 Leichen: ATS 7.500,--  
Gruft bis zu 6 Leichen: ATS 15.000,--  
Benützung der Leichenhalle: ATS 300,-- pro angefangener Tag  
Für Auswärtige erhöhen sich die jeweiligen Gebührensätze um 50 %.
- **Beschlussfassung über die Bestellung eines Umweltgemeinderates**  
Einstimmig beschließt der Gemeinderat, Frau GGR. Kreitl zum Umweltgemeinderat zu bestellen.
- **Beschlussfassung über einen möglichen Zukauf zur Parz. 217/2**  
Einstimmig beschließt der Gemeinderat, dass dieses gemeindeeigene Grundstück nicht verkauft wird.

Bei der Gemeinderatssitzung am 10. September 2001 wurde behandelt:

- **Beschlussfassung über die Vergabe der Arbeiten – Straßenbeleuchtung Gewerbegebiet**  
Da in den nächsten Wochen Wienstrom mit der Verkabelung des neuen Gewerbegebietes beginnt, wäre es sinnvoll und kostengünstiger, diese Arbeiten gemeinsam mit Wienstrom durchzuführen.  
Mit Mehrheit beschließt der Gemeinderat, die Fa. Elektro Hornak mit diesen Arbeiten zu betrauen. Vorgelegter Kostenvoranschlag: ATS 79.086,-- incl. Mwst.

- **Beschlussfassung über die Errichtung einer Straßenbeleuchtung in der Bahnstraße**  
Bgm. Krutis erklärt, dass nach dem Ankauf der Straße zu den Häusern Zimmermann eine Straßenbeleuchtung notwendig ist.  
Mit Mehrheit beschließt der Gemeinderat, die Fa. Kamensky und die Fa. Hornak mit diesen Arbeiten zu betrauen. Vorgelegte Kostenvoranschläge: Fa. Kamensky ATS 30.000,-- incl. Mwst. , Fa. Hornak ATS 35.774,-- incl. Mwst.
- **Beschlussfassung über die Anschaffung einer digitalen Katastermappe**  
Um das Gemeindegebiet von Raasdorf digital zu erfassen bzw. jederzeit einen Ausdruck über sämtliche Einbauten (Wasserleitung, Kanal, Strom, Gas u. Feuerlöschbrunnen) aus dieser zu ermöglichen, beauftragte die Gemeinde Raasdorf die Fa. Grafotech und Dipl.Ing. Karl Schweinhammer, ein Anbot über die Erstellung einer digitalen Katastermappe vorzulegen.  
Das Anbot lautet wie folgt: ATS 446.160,-- incl. Mwst. und sieht eine zinsfreie Teilzahlung in vier Jahresraten zu je ATS 111.540,-- incl. Mwst. vor.  
Mit Mehrheit beschließt der Gemeinderat, der oben erwähnten Bietgemeinschaft den Auftrag zu übergeben.
- **Grundsatzbeschluss über die Erweiterung des Bauland-Wohngebietes**  
Einstimmig beschließt der Gemeinderat den Grundsatzbeschluss für die Erweiterung des Bauland-Wohngebietes zwischen der Markgrafneusiedlerstraße und dem Großhoferweg.
- **Beschlussfassung über die Vergabe der Arbeiten zur Änderung Nr. 4 des örtlichen Raumordnungsprogrammes**  
Einstimmig beschließt der Gemeinderat, die Fa. DI Seyr mit dieser Arbeit zu beauftragen.
- **Beschlussfassung über die Vergabe der Bepflanzung des Orchideenweges**  
Mit Mehrheit beschließt der Gemeinderat, mit den Pflanzungsarbeiten die Fa. Kreitl zu beauftragen.  
Das Anbot der Fa. Kreitl: ATS 82.170,-- incl. Mwst. für die Pflanzung von 9 Stk. Feldahorn mit einem Kronenansatz von 250 cm.
- **Beschlussfassung über die Errichtung eines Windschutzgürtels**  
Bgm. Krutis berichtet über einen Bescheid der Bezirkshauptmannschaft Gänserndorf, in welchem die Aufforstung eines Windschutzgürtels, westlich des Friedhofs, bewilligt wurde. Die Kosten für diese Auspflanzung werden zur Gänze von der OMV getragen.  
Einstimmig beschließt der Gemeinderat, den oben erwähnten Bereich (Flächenausmaß 0,27 ha) für diesen Windschutzgürtel freizugeben.
- **Beschlussfassung über die Vergabe eines Fertigstellungskredites**  
Einstimmig beschließt der Gemeinderat, einen Fertigstellungskredit in der Höhe von ATS 40.000,-- an den Bauwerber zu gewähren.
- **Beschlussfassung über den Ankauf einer Tragkraftspritze für die FF Raasdorf**  
Die seit 47 Jahren bei der FF verwendete Tragkraftspritze ist seit geraumer Zeit defekt und nicht mehr reparabel. Das vorgelegte Anbot der Fa. Rosenbauer ATS 151.092,-- incl. Mwst. wird vom Landesfeuerwehrverband mit ATS 35.000,-- gefördert.  
Der Gemeinderat beschließt diesen Ankauf einstimmig.

Wolfgang Pröhl zeigt

## **KANADA - Der Westen**

von den Rocky Mountains bis zur Wanderung der Lachse

am Freitag, 23. November um 19 Uhr im Gasthof Mayer

## Bericht der FF Raasdorf

### Wettkampfgruppe

Die Wettkampfgruppe nahm heuer an zwei Bewerbungen teil.

Am 9. Juni am Abschnittsfeuerwehrbewerb in Markgrafneusiedl und am 3. + 4. Juli am Landesbewerb in Waidhofen an der Ybbs. Dort konnte in Bronze der 367. Platz von 737 Bewerbungsgruppen und in Silber der 203. Platz von 546 Bewerbungsgruppen erreicht werden. Dies ist das beste Ergebnis seit dem 4-jährigen Bestehen der Raasdorfer Wettkampfgruppe.

### Auszeichnung

Am 10. Juni erfolgte eine besondere Ehrung für Ehrenoberbrandinspektor Hofer Herbert. Er erhielt das Verdienstzeichen 3. Stufe des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes. Diese Ehrung erfolgte im Rahmen des Abschnittsfeuerwehrtages in Markgrafneusiedl und wurde von Bezirksfeuerwehrkommandanten OBR Schwabl und Abschnittsfeuerwehrkommandant BR Brandstätter durchgeführt.

Diese Auszeichnung ist die höchste, die jemals einem Feuerwehrkameraden der FF Raasdorf verliehen wurde.

### 60. Geburtstag

Am 10. Juni erhielt Ehrenbrandinspektor Niedermayer Hubert anlässlich seines 60. Geburtstages als Dank und Anerkennung für seine Verdienste um das Feuerwehrwesen einen Hl. Florian. Kamerad Niedermayer war von 1971-1981 Feuerwehrkommandant.

Auch Feuerwehrkameraden Pabsini Eduard gratulierten wir zu seinem 60. Geburtstag am 29.9.2001.

### Spielplatzöffnung

Bei der Spielplatzöffnung am 17. Juni beteiligte sich die Feuerwehr mit einem Zielspritzen für Kinder und Erwachsene und trug damit zum Gelingen des Festes bei.

### Annerlfest

Nach 21 Jahren fand heuer erstmals das Annerlfest in der Halle der Familie Theuringer (Solofino-Halle) statt. Trotz vieler Arbeit in der Vorbereitungsphase hat sich der Aufwand jedoch gelohnt.

Wir wollen uns hier nochmals bei der Familie Theuringer für ihr Entgegenkommen und ihre freundliche Aufnahme bedanken. Redl Johann erhielt am Sonntag beim Frühschoppen des Annerlfestes für die Zurverfügung-Stellung seiner Halle und den damit verbundenen Aufwand über 21 Jahre hindurch als Dankeschön einen Hl. Florian.



Foto: Niedermayer

## 50. Geburtstag

Am 28. Juli feierten Ing. Norbert Latzko und Ing. Johannes Theuringer mit geladenen Feuerwehrkameraden und Freunden 100 Jahre beim Alten Mayer.

## Feuerwehrhaus

Für die Planungsphase wurde ein Planungskomitee ernannt, dass sich aus Gemeinderäten und Feuerwehrkameraden zusammensetzt.

Für die Gemeinde sind dies:

- ◆ Bürgermeister Krutis W.
- ◆ Vizebürgermeister Ing. Theuringer J.
- ◆ Gemeinderat Lutz H.

Für die Feuerwehr sind dies:

- ◆ Kommandant Posch W.
- ◆ Kommandantstellvertreter Pohler W.
- ◆ Zeugmeister Kreitl J.
- ◆ Zugstruppkommandant Peleska F. jun.
- ◆ Ehrenkommandant Hofer H.

Am 11. August erfolgte der Planungsbeginn mit Besichtigungen von verschiedenen Feuerwehrhäusern. Wir starteten um 6 Uhr früh mit dem Gemeindebus Richtung Westösterreich, um uns fünf Feuerwehrhäuser vor Ort anzusehen und um unterschiedliche Baustile, die Anwendung verschiedener Baumaterialien und die Finanzierung kennenzulernen. Nach unserer Rückkehr um 21 Uhr war man sich einig, dass dies ein sehr lehrreicher und informativer Tag war.

## Brunnen

Um die Löschwasserkapazität im Falle eines Brandes im Alten Dorf zu gewährleisten, wurde ein neuer

Brunnen im Grünstreifen neben der Trafik errichtet.

## Pension

Nach 47 Dienstjahren ging unsere alte Tragkraftspritze in Pension. Wir stellten bei der Gemeinde einen Antrag auf Ankauf einer Neuen, dem auch prompt stattgegeben wurde. Nach Vorführungen von der Fa. Lohr und der Fa. Rosenbauer, erhielt die Firma Rosenbauer den Zuschlag. Bereits 14 Tage später konnte bei einer Zugsübung die rasche Wasserförderung und die bedienungsfreundliche Benutzung unter Beweis gestellt werden.



Inspektion der neuen TS Foto: FF

## Einsatz

Am 19. Oktober lud Pohler W. jun. zu einem gemütlichen Abend anlässlich seines gesund überstandenen Unfalles im Frühjahr dieses Jahres. Bei einer Filmvorführung durch Zehetbauer L. jun. wurde der letzte Kirtag,

eines der ersten Annerlfeste und das erste Fußballspiel Jung gegen Alt gezeigt.

### **Funkleistungsabzeichen**

Am 2. November 2001 nahmen die Kameraden Martin Einfalt und Franz Staffel beim 2. Bewerb um das NÖ Feuerwehr-Funkleistungsabzeichen in Tulln teil, welches sie auch mit ausgezeichnetem Erfolg errangen. Es sind übrigens die Ersten dieser Art bei uns in Raasdorf und hoffentlich nicht die Letzten.

### **Blutspenden**

Am 3. November fand unsere jährliche Blutspendeaktion statt. Wir wollen uns auf diesem Wege recht herzlich für die zahlreiche Teilnahme bedanken. Es konnten dieses Jahr 52 Spender begrüßt werden.

### **Vorschau:**

6. Jänner 2002 Jahresmitgliederversammlung  
19. Jänner 2002 Feuerwehrball

### **Begräbnis**

Am 9. November fand das Begräbnis von Löschmeister Theuringer Herbert statt.

Kamerad Theuringer H. war seit 1948 Mitglied der FF Raasdorf. Er wurde vom Niederösterreichischen Landesfeuerwehrverband mit dem Verdienstzeichen 3. Klasse ausgezeichnet. Für seine 25-, 40- und 50-jährige Tätigkeit erhielt er das Verdienstzeichen für das Feuerwehr- und Rettungswesen.

**Ehre seinem Andenken!**

### **Feuerwehrball**

Der Feuerwehrball findet am 19. Jänner 2002 statt. Wir hoffen, dass zahlreiche Gäste, verkleidet oder nicht, zu einem gelungenen Abend bei guter Musik und prächtiger Laune beitragen. Im Vorhinein möchten wir Sie auch wieder um eine kleine Tombolaspende bitten und uns bereits jetzt für Ihre Unterstützung recht herzlich bedanken.

**Gut Wehr!**

*Das Kommando der FF Raasdorf*

Ein Nachmittag ganz im Zeichen des „**Künstlerischen Gestaltens**“

Dazu sind alle Kinder und Jugendliche recht herzlich eingeladen.

24. November 2001 - um 15 Uhr - im 14er Haus

Schwerpunkte: - Malen mit Window-Colour  
- Gestalten mit Decoupage

Allgemeiner Unkostenbeitrag: S 20,- pro Nase

(weitere Accessoires wie Schachteln, Bilder etc. werden extra verrechnet)

Anmeldung bis spätestens Mittwoch, den 21. November 2001 bei Maria Krutis unter 89278.

Außerdem werden diverse Materialien der Firma Fun Creativ vorgestellt und zum Kauf angeboten.

Auf einen kreativen Nachmittag freut sich

*Maria*

## *Kanalpumpwerk*

Vielleicht sehen uns manche Raasdorfer öfters bei den Gemeindekanalpumpwerken arbeiten. Hin und wieder bleiben einige Leute stehen und schauen uns bei den Tätigkeiten über die Schulter. Daher möchten wir in dieser Ausgabe der „Raasdorf aktiv“ Zeitung darüber berichten.

Jeder Raasdorfer Haushalt und jeder Betrieb ist an das öffentliche Kanalabwassernetz der Gemeinde Raasdorf angeschlossen. Drei Pumpwerke mit insgesamt sechs Pumpen befördern diese Abwässer aus den Haushalten und Betrieben unterirdisch zur Kläranlage nach Groß-Enzersdorf.

In jedem unserer Kanalpumpwerke ist ein Telefonwählgerät montiert, das bei jeder Fehlermeldung den von uns getragenen Kanalpager anwählt und somit den Fehler meldet. Wir tragen den Pager an 365 Tagen im Jahr, sonn- und feiertags, Tag und Nacht bei uns. Der Pager meldet nachts um halb zwei Uhr genauso den Alarm, wie morgens um fünf Uhr früh. So sind manche Nächte sehr kurz, wenn wir öfters zu den Kanalpumpwerken fahren müssen.

Doch fast nie liegt ein technischer Defekt vor. Oftmals steckt nur das Laufrad der Pumpe durch Verschmutzung fest. Wir versuchen dann durch abwechselndes Links- und Rechtslaufenlassen des Motors, die Pumpe wieder in Bewegung zu

setzen. Das funktioniert leider nicht immer! Meistens müssen wir dann die Pumpe komplett aus dem Kanalschacht ausbauen und dabei entfernen wir die verschiedensten Materialien aus dem Laufrad. Es handelt sich meistens um Schnüre, Putztücher verschiedenster Größe, Unterwäsche (!!!) usw. Sie können sich sicherlich gut vorstellen, welcher Geruch öfters mit in die Höhe steigt.

Vor ein paar Wochen wurden uns ein komplettes Pumpwerk (zwei Pumpen) durch um die Laufräder gewickelte Stahlwolle lahmgelegt. Vor allem Frittierfett verklebt die Pumpen stark, diese bleiben wieder stehen, der Pager meldet den Fehler, wir müssen die Pumpe wieder ausbauen und reinigen, dies kostet wieder Zeit und Geld, was sich sicher wieder auf Kanalgebühren niederschlägt.

Darum möchten wir Sie bitten, keine Gegenstände und Fette in den Kanal zu werfen bzw. zu leeren, sondern diese ordnungsgemäß zu entsorgen. Wir bedanken uns für Ihre Mithilfe, um solche Störungen der Kanalpumpwerke zu vermeiden.

Schöne Weihnachten und  
geruhsame Feiertage wünscht  
Ihnen

Ihr Elektrobetrieb  
**Helmut Hornak**  
Raasdorf

## *Pfarnachrichten*

### **Neuer Pfarrer in Raasdorf**

Da Herr Pfarrer Leo Kouba mit Wirkung 1. September 2001 in Pension ging, wurde die Pfarre Raasdorf neu besetzt. Unser neuer Herr Pfarrer, Mag. Helmut Ringhofer, betreut außer Raasdorf noch die Pfarren Groß-Enzersdorf und Franzensdorf.



*Foto: Niedermayer*

Die feierliche Amtseinführung mit Schlüsselübergabe fand in Anwesenheit von Bischofsvikar Dr. Matthias Roch am 30. September 2001 in unserer Pfarrkirche statt. Pfarrer Ringhofer wurde von Bürgermeister Walter Krutis und vom stellvertretenden Vorsitzenden des Pfarrgemeinderates, Hannes Theuringer, herzlich begrüßt und von der Raasdorfer Bevölkerung freudig aufgenommen.

Das Team, Pfarrer Helmut Ringhofer, Pfarrer Karl Ponweiser und Schwester Caritas, die als erste Ansprechperson im Pfarrhof

wohnt, wird sich um alle pfarrlichen und seelsorglichen Belange in Raasdorf kümmern.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

Herrn Pfarrer Leo Kouba werden wir zu gegebener Zeit verabschieden.

### **Erntedankfest**

Am Sonntag, den 23. September 2001 feierten wir Erntedank.

Zu diesem Anlass konnten wir das erste Mal Pfarrer Ringhofer in unserer Mitte begrüßen.

Die heilige Messe zelebrierte er gemeinsam mit unserem schon liebgewonnenen Pfarrer Ponweiser. Die anschließende Agape konnte auf Grund des schlechten Wetters nicht wie geplant im Freien stattfinden. Trotzdem wurde es noch ein sehr geselliger Nachmittag im Feuerwehrhaus.

Der Reinerlös aus dieser Agape von S 5.132,60 wurde auf das Spendenkonto für die Renovierung der Pfarrkirche eingezahlt. Wir danken für Ihre großzügige Spende!

### **Vorschau**

#### Anmeldungen für Erstkommunion und Firmung im Pfarrhof

Die Eltern der Erstkommunionkinder und der Firmlinge werden gebeten, ihre Kinder bis zum 30. November 2001 bei Schwester Caritas im Pfarrhof anzumelden.

#### Pfarrgemeinderatswahl

Am 17. März 2002 finden in unserer Pfarre wieder Pfarrgemeinderatswahlen statt.

Auf diesen wichtigen Termin möchten wir Sie schon jetzt aufmerksam machen, weil die nächste Ausgabe von "Raasdorf

aktiv" erst nach der Wahl erscheinen wird.

Wir bitten Sie um Ihre Mithilfe bei der Kandidatenfindung.

Im Jänner nächsten Jahres wird ein Schreiben an die Raasdorfer Gemeinde ergehen mit der Bitte, uns auf der Rückseite Ihre Wunschkandidaten bekannt zu geben.



Foto: Niedermayer

### Portrait: Schwester Caritas

Ich darf mich hier kurz vorstellen. Mein Ordensname ist Sr. M. Caritas Karner OSB. Am 11.07.1936 in Kaumberg / Triesting als 2. Kind einer Schneiderfamilie geboren. Seit 40 Jahren bin ich Benediktinerin und war als Pfarrschwester 20 Jahre in Amstetten -St. Stephan, 6 Jahre in

Enns - Lorch, 7 Jahre in Maria Dreieichen und 7 Jahre in Tribuswinkel.

Seit September wohne ich im Pfarrhof Raasdorf.

Einige Leute durfte ich schon kennen lernen und ich fühle mich hier angenommen.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und werde versuchen, für alle da zu sein.

### "Vergelt's Gott"

Ein herzliches Dankeschön an alle, die auch im heurigen Jahr wieder ihre Arbeitskraft unentgeltlich in den Dienst der Pfarre Raasdorf gestellt haben.

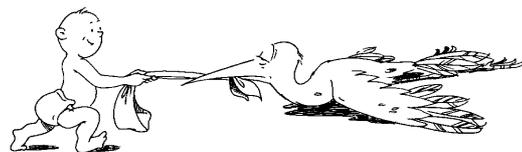
Der "alte" Pfarrgemeinderat, "alt" deshalb, weil zum letzten Mal in dieser

Zusammensetzung, verabschiedet sich an dieser Stelle von Ihnen, dankt Ihnen für Ihre aktive Mitarbeit und wünscht Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr.

*Der Pfarrgemeinderat  
der Pfarre Raasdorf*

## Wir begrüßen unsere neugeborenen Raasdorfer:

Rajic Katarina	02.04.01
Posch Oliver Mario	30.05.01
Seiler Kathrin Andrea	01.06.01
Hofer Nathalie	14.07.01
Raidl Johanna	21.07.01
Kontrec Julia	24.09.01



# JungBote

Kritisch gegenüber den Mächtigen, hilfreich den Schwachen,  
den Tatsachen verpflichtet.

Am Sonntag, den 17. Juni 2001 wurde das neue Spielgerät am Kinderspielplatz eingeweiht. Wie üblich, an unserem Kirtagssonntag, war uns der Wettergott nicht wirklich gut gesinnt.



Foto: Hogl

Die Veranstalter und die zahlreich erschienenen Gäste harren aus und schon bald konnte man wieder im Freien die Kaffeejause genießen. Mit der Unterstützung der Gemeinde, der Feuerwehr, des Tennisvereins und des Fischereivereins wurde dieser Nachmittag zu einem „Spielefest“.

Jeder Verein hat sich tolle Spiele (wie z.B: Zielspritzen, Juxfischen, Rollerfahren) einfallen lassen. Die

Gewinner jeder Station wurden mit tollen Sachpreisen belohnt.

Kurz gesagt – es war ein gelungenes Fest. Ich hoffe, dass es auch im nächsten Jahr so einen netten Familientag geben wird.

Ich danke für Ihr zahlreiches Erscheinen und verbleibe mit folgendem Gedicht:

In herzlicher Verbundenheit  
seid froh begrüßt zur Weihnachtszeit.  
Wir wollen eines uns nur schenken,  
dass wir gern aneinander denken.  
Ein Wunsch noch: Baldiges Wiedersehen!  
(Vielleicht sogar bei einer Veranstaltung der Raasdorfer Jugend!!)  
Erfüllt er sich, das wäre schön.  
Ich wünsch´ festliche Advent-Weihnachtstage  
ganz ohne Hektik, Stress und Plage.

## **Terminvorschau - Advent - Weihnachten 2001:**

Sonntag, 2.12.2001	feierliches Entzünden der ersten Adventkranzkerze, Treffpunkt Kirche
Freitag, 21.12.2001	Adventspaziergang
Montag, 24.12.2001	Gestaltung der Christmette durch den "Jugendchor"

Margreth Hogl

## *Auf den Spuren des k.u.k. Österreich – von Pula ins Land der braunen Bären*

Im September dieses Jahres unternahm Dr. Horst Friedrich Mayer mit einer Gruppe Interessierter eine Zeitreise in die Vergangenheit, in eine Zeit, als Österreich noch mit seiner Marine in der Adria präsent war. Die Reise begann am Wiener Südbahnhof in Nostalgiewagons als Teil eines Schnellzuges bis Villach. Von dort wurden wir als Sonderzug über Jesenice – Bled – Bohinjska Bistrica – durch das Isonzotal geführt. Im Ersten Weltkrieg fanden am Fluss Soca (Isonzo) zwölf schwere Schlachten zwischen österreichischen Gebirgsjägern und italienischen Alpinis statt. Wenn man diese unwirtliche Gegend mit zerklüfteten Felsen und finsternen Tälern durchquert, kann man sich vorstellen, wie erbittert hier um jedes Stück Erde gekämpft wurde.

In der Nacht zum Allerseelentag 1918 schrieb der damals 27-Jährige Sappeuroberleutnant und Kompaniekommandant Julius Raab (der spätere Bundeskanzler) in sein Kriegstagebuch, dass auf seine Bitte der Befehl, eine alte historische Brücke zu sprengen, zurückgezogen wurde. Der amerikanische Schriftsteller Ernest Hemingway nahm auf Seite der Alliierten an diesen Kämpfen teil und schilderte dann in seinem Roman „In einem anderen Land“ die Gegend um Kobarid. Auch der nachmalige Feldmarschall Rommel erlebte hier als junger Hauptmann seine Feuertaufe.

Die Fahrt ging weiter über Sezana – Pivka bis Opatija (Abbazia), wo wir Quartier in Hotels bezogen, die noch den Glanz vergangener Zeiten ausstrahlten, als die k.u.k. Hautevolee den Reiz der „Istrianischen Riviera“ genoss.

Der Fremdenverkehr in Abbazia begann mit einem reichen Unternehmer aus Rijeka (ital. Fiume); er ließ um die Mitte des 19. Jh. die prächtige „Villa Angiolina“ errichten,

die den Namen seiner Frau trägt. Im Jahre 1860 stellte der Kaufmann sein Domizil der leidenden Maria Anna, Gemahlin des 1848 abgedankten Kaisers Ferdinand, zur Verfügung. Später wurde die Villa, die von einem üppigen Park mit exotischen Pflanzen umgeben ist, an einen österreichischen Adeligen verkauft, der sie an vermögende Touristen vermietete. Heute zeigt sich die „Villa Angiolina“ liebevoll restauriert und wird für Gala-Abende, Ausstellungen usw. benützt.

Auch Kronprinz Rudolf verbrachte 1866 einige Zeit in Abbazia und der spätere Thronfolger Franz Ferdinand hielt sich ebenfalls gerne zur Kur hier auf. Viele Histörchen und einige Skandalgeschichten über die prominenten Gäste erhöhten natürlich den Bekanntheitsgrad der „Perle der Monarchie“, wie Abbazia bald genannt wurde.

Dr. Mayer, Experte für k.u.k. Militär und Marine – er schreibt Bücher, hält Vorträge und begleitet Reisen zu diesen Themen – bereitete uns in abendlichen Vorträgen auf die Besichtigungstour des jeweils folgenden Tages vor.

Unsere erste Rundreise, begleitet vom einheimischen Fremdenführer Boris, führte uns von Nord nach Süd durch Istrien, das von 1797 bis 1919 zu Österreich gehörte, vorbei an Pazin, früher Mitterburg, nach Pula (Pola). Als Mittelpunkt der römischen Verwaltung für Istrien erlebte die Stadt eine erste Blütezeit. Das Amphitheater – die fünftgrößte Arena der Welt für bis zu 23.000 Menschen – sowie der Augustustempel auf dem ehemaligen Forum, dem heutigen Hauptplatz, sind unter anderen noch erhaltene steinerne Zeugen dieser Epoche. Während der venezianischen Herrschaft von 1331 bis 1797 dezimierten Pest und Malaria mehrfach die Bevölkerung und die Wälder Istriens und Dalmatiens fielen dem Schiffsbau zum Opfer. Der heutige Baumbestand ist das Ergebnis einer einzigartigen von der

k.u.k. Marine durchgeführten Kulturleistung. Maßgeblich daran beteiligt war der k.u.k. Marine-Förster Joseph Ressel, später bekannt als Erfinder der Schiffsschraube. Das von Ressel ausgearbeitete Konzept für die Forstwirtschaft wird noch heute, weil unübertroffen, von den Nachfolgestaaten angewandt.



Amphitheater in Pula

Foto: Banholzer

Durch die 1849 begonnene Verlegung des Hauptkriegshafens von Venedig nach Pula brachten die Österreicher dem zu dieser Zeit bitterarmen Landstrich, wo es nur einige armselige Piratennester gab, einen bedeutenden wirtschaftlichen Aufschwung. Mit dem Bau von Hafenanlagen, Werften, Kasernen sowie Dienstgebäuden brach für diesen Küstenabschnitt eine neue Zeit an und die Bevölkerung von Pula brachte es zwischen 1848 und 1866 von ca. 1.000 auf mehr als 40.000 Einwohner. Heute befindet sich hier die größte Werft Kroatiens.

Auf dem Kanal zwischen dem Festland von Pula und den Brionischen Inseln sammelte Admiral Wilhelm von Tegetthoff 1866 seine Flotte zur legendären Schlacht von Lissa (der heutigen mitteldalmatinischen Insel Vis). Übrigens wurde das für den Sieger Tegetthoff in Pula errichtete Denkmal später von den Italienern demontiert, unter Mussolini zurückgegeben und nach Graz gebracht, wo es sich bis heute befindet.

Sehenswert ist auch die Anlage des Marinefriedhofs im Stadtteil Stoja, wo von 1862 bis 1945 Marineangehörige unter Palmen und Zypressen ihre letzte Ruhestätte fanden. Hier liegen Kapitäne der verschiedensten Schiffsklassen neben einfachen Matrosen. Darunter auch die komplette Bedienungsmannschaft eines Skodageschützes, die samt ihrem Offizier bei einem befohlenen Schießversuch mit wesentlich stärkerer Munition ums Leben kam. Egal, ob falsche Berechnungen von Technikern oder andere Umstände dieses Unglück verursachten, auch diese Menschen gaben das Beste, das sie hatten – ihr Leben. Das Grab des Wenzel Müller von Thomamühl, Kapitän und Oberster Maschinenbau-Ingenieur, soll noch erwähnt werden; er schuf die Voraussetzungen für den Bau von Tragflügel- bzw. Luftkissenbooten, wie wir sie heute kennen. Seine diesbezüglichen Bemühungen amüsierten die Admiralität und wurden mit freundlichem Wohlwollen verworfen!

Die Friedhofsanlage war nach 1945 dem Verfall preisgegeben und wurde erst in jüngerer Zeit vom österreichischen Schwarzen Kreuz instand gesetzt und wird auch weiter von diesem betreut. Beim Gang durch diese Anlage kam mir in den Sinn, dass eigentlich das 21. Jahrhundert genauso begann wie das 20. – mit Morden und Attentaten. Es ist ein weitgespannter Bogen vom Mord am serbischen Königspaar 1903 über das Attentat auf das österreichische Thronfolgerpaar 1914 bis zu den kürzlich erfolgten Anschlägen in New York und Washington. Damals wie auch heute wurde und wird das Denken der Menschen von Angst und Sorge vor dem Ungewissen beherrscht.

Fanden am ersten Teil unserer Reise mehr die militär-historisch Interessierten Gefallen, so freuten sich alle anderen besonders auf die Fahrt zu den Plitwitzer Seen. Zur Anreise benützten wir die nach Süden führende Küstenstraße, die „Adriatische Magistrale“, über Rijeka mit dem größten kroatischen Hafen und Crikvenica bis Senj. Hier bogen wir ins Landesinnere ab und hofften, ein ruhiges, verträumtes Hinterland ohne

die geschäftige Betriebsamkeit der Küstenorte kennen zu lernen. Die Straße führt über einen Pass, von dessen Höhe uns eine bombardierte Polizeistation entgegenstarrte – ein Vorgeschmack dessen, was uns erwartete. Die durch die Region Lika führende Straße wird flankiert von abgebrannten Häusern, auf deren Resten noch die Namen jener zu lesen sind, die sie zerstörten. Zwischen diesen Zeugen der Sinnlosigkeit gibt es notdürftig renovierte, seltener neue Häuser, Gärten und Felder mit fruchtbarer roter Erde. Vereinzelt erblickt man einige Rinder, Schafe und Ziegen als zaghafte Versuche, den tristen Alltag mit neuem Leben zu normalisieren. An jenen Stellen, wo Touristenbusse langsamer fahren, stehen schon Verkaufsstände cleverer Kroaten, die den angeblich besten Slibowitz, milden Honigschnaps und Schafkäse feilbieten. Reiseleiter Miran erzählte uns, dass man sich von offizieller Seite bemüht, junge Ehepaare aus Städten mit günstigen Krediten und staatlicher Hilfe dazu zu bringen, sich hier anzusiedeln und die fast entvölkerte Gegend wieder zu beleben.

Nach längerer Busfahrt erreichten wir die im Herzen des 33.000 Hektar großen Nationalparks gelegene herrliche Plitwitzer Seenlandschaft. Als die osmanische Herrschaft zu Ende ging und die k.u.k. Armee nachrückte, waren es deren Offiziere, die um 1861 hier erste Unterkünfte errichten ließen, damit interessierte Besucher diese Naturschönheiten genießen konnten. Die sechzehn Seen verschiedener Größe, insgesamt 200 Hektar Wasserfläche, sind durch Höhlensysteme und Wasserfälle miteinander verbunden. Der die Seen umgebende seit 1928 bestehende Nationalpark gleicht einem Urwald und es gibt hier neben Mardern, Dachsen und Wildschweinen auch noch Wölfe und Bären.

Das Panorama dieses einzigartigen Naturjuwels erinnert an die Rocky Mountains im Westen der USA und wurde wohl deshalb als Naturkulisse für den Karl-May-Film „Der Schatz im Silbersee“ ausgewählt.

Der letzte Tag in Opatija endete mit einem Konzert der besonderen Art. Die Musiker der extra aus Klagenfurt angereisten Kapelle des Infanterieregiments Nr. 7 „Graf von Khevenhüller“ brachten in ihren schmucken blauen Uniformen ein Ständchen auf der Hotelterrasse und begleiteten uns dann zum Festsaal. Nach dem Galadiner rief Dr. Mayer das Erlebte noch einmal in Erinnerung und gab zwischen den von den Khevenhüllern gespielten Märschen einige Anekdoten aus dem Alltag der alten Marine zum Besten. Eine Geschichte, die auch in Dr. Mayers Büchern nachzulesen ist, möchte ich erzählen: Im Marinekasino in Pula fand alljährlich für Matrosen, die noch nicht die heilige Kommunion empfangen hatten, eine diesbezügliche Feier statt. Die Admiralität befahl dem blutjungen Militärkapellmeister Franz Lehar, zu diesem Anlass eine passende Musik zu spielen und nicht wie im Vorjahr „Da geh´ ich ins Maxim“!

Nach den Ausführungen von Dr. Mayer und dem letzten Musikstück wurde, wie üblich, eine Zugabe verlangt und das war – wie könnte es auch anders sein – der „zu Ehren des großen Feldherrn“ von Johann Strauß komponierte Radetzky-Marsch. Die Stimmung war großartig, auf den Gängen vor dem Festsaal standen Hotelgäste verschiedener Nationen und klatschten begeistert im Takt mit. Im Saal selbst gab es Standing ovations für die Khevenhüller – es war seit 1918 das erste Mal, dass hier wieder eine österreichische Kapelle in historischen Uniformen aufspielte.

Wenigstens für diese Augenblicke war die Adria wieder fest in österreichischer Hand.

*Josef Banholzer*

## *Erfolgreicher Saisonabschluss des Tennisclubs*

Wenn am Tennisplatz mehr Blätter als Bälle herumfliegen, ist Zeit für ein Resümee der abgelaufenen Saison. Insgesamt bevölkerten heuer **104 Mitglieder** den Platz. Gerüchteweise waren es im Clubhaus noch mehr. Die traditionelle Geselligkeit des Vereines hat sich auch in den Nachbarorten herumgesprochen. Immerhin wohnt mehr als die Hälfte unserer Mitglieder nicht in Raasdorf.

### **Spielplatzeröffnung**

Ein Event für Raasdorf war die Eröffnung des Kinderspielplatzes neben unserem Verein. Trotz Schlechtwetters traf sich das halbe Dorf zum Mitmachen oder Zuschauen bei den Wettbewerben mit Kindern und Eltern. Das gute Zusammenspiel von Gemeinderat, Feuerwehr, Fischerei- und Tennisverein bei der Organisation der Spiele und der Verpflegung sei an dieser Stelle besonders hervorgehoben.

### **Seniorenturnier**

Eine Großveranstaltung für unseren Verein war das Senioren-Grenzlandturnier der Herren Anfang Juli. Bei insgesamt 28 Teilnehmern aus dem gesamten Weinviertel siegte bei den Jungsenioren (über 35 Jahre) der Zistersdorfer Herbert Loibl und bei den über 45-jährigen Walter Rafael aus Lasee.

### **Clubmeisterschaft**

Meister des TC Raasdorf wurde zum x-ten Male Peter Riener. Auf den weiteren Plätzen landeten die Herren Capek und Fischer aus Wien, Jung (Gänserndorf),

Krajcevic (Wien), die Lokalmatadore Anton Seiler und Roland Kern, sowie Wegscheider aus Gänserndorf.  
**NÖ-Verbands- und Grenzlandmeisterschaften**

Der ersten Herrenmannschaft konnten wir heuer zum Titelgewinn gratulieren. Alle anderen Damen-, Herren- und Seniorenmannschaften begnügten sich mit Plätzen im guten Mittelfeld.

### **Vorsicht, frisch gestrichen!**

Eines der wichtigsten Dinge am Tennisplatz ist sein „Rundherum“ – der Zaun. Sonst würden wir die meiste Zeit mit dem Suchen der Bälle verbringen. Der hohen Bedeutung des Zaunes haben wir heuer Rechnung getragen und ihm eine Reparatur und einen neuen Anstrich gegönnt.

### **Kaiserlicher Saisonabschluss**

Die Saison wurde heuer erstmals mit einem geselligen Ausflug abgeschlossen. Am 20. Oktober fuhr ein fast voller Autobus in die Bundeshauptstadt. Am Programm stand eine etwas ungewöhnliche, aber um so mehr interessante Führung durch die Wiener



Foto: Kern

Innenstadt. Zu hören waren einige historische Schmankerln der Kaiserzeit, die nicht in den Geschichtsbüchern zu finden sind.

Den Abschluss bildete ein nettes Zusammensein beim Terrassen-Heurigen in Enzesfeld.

Roland Kern

## Fischereiverein

### „Zum Waldteich“



Seit unserem letzten Beitrag in „Raasdorf aktiv“ ist schon einige Zeit vergangen, und es gibt daher allerlei vom Fischereiverein zu berichten. Alle Vorhaben, die wir uns am Anfang des Jahres als Ziel



Foto: Posch

gesetzt haben, konnten wir in die Tat umsetzen. Einer unserer ersten Schwerpunkte war, Fischerabende zur Information und zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch abzuhalten; dies wurde leider von nicht sehr vielen Mitgliedern wahrgenommen. Anders war die Sache schon beim Ausflug ins Waldviertel am 26. Mai. Schönes Wetter, sehr

interessante Reiseziele und eine lustige Stimmung, natürlich am Schluss beim Heurigen, so wird dieser Tag wohl bei allen Beteiligten sehr lange in schöner Erinnerung bleiben. Doch wir waren aber nicht nur beim Heurigen, sondern sahen uns „unsere Fischzucht KAINZ“ in Waidhofen a/d Thaya und eine Raubvogel Flugschau auf der Rosenburg an.

Am 17. Juni wirkte unser Verein an der Spielplatzeröffnung natürlich auch mit. Unser Geschicklichkeits-Angeln fand sehr positiven Anklang bei Jung und Alt. Höhepunkt von unserem Verein war, wie jedes Jahr, die Sommwendfeier am 21. Juni. Wir konnten

ca. 180 Raasdorfer und Raasdorferinnen als unsere Gäste begrüßen. Nach gewohnt gutem Essen und Trinken warteten alle mit Spannung auf das Feuer. Bei Einbruch der Dunkelheit wurde heuer erstmalig das Sommwendfeuer auf einem schwimmenden Floß entzündet, traditionsgemäß vom Feuerwehrkommandanten in Brand gesetzt und anschließend von der

Feuerwehr natürlich auch überwacht. Das Feuer brannte bis tief in die Nacht, sodass erst um 3.00 Uhr „Brand aus - gemma ham“ gegeben werden konnte. **Auf diesem Weg bedankt sich der Fischereiverein bei allen Besuchern für die freiwillige Spende.**

Wichtiger Schwerpunkt ist die Jugend, um den Weiterbestand des Vereins zu sichern. Um den Kindern das Fischen näher zu bringen, veranstalteten wir am 12. August ein **„Fischen für alle Raasdorfer Kinder“**.

Mit 20 Startern war die Beteiligung sehr groß. Auch der Erfolg an gefangenen Fischen, nicht weniger als 131 Stück, kann sich wirklich sehen lassen. Gewinnerin, und zwar unangefochten, war ein Mädchen.

1. Platz Bettina Posch. Um den zweiten Platz gab es ein Stechen, wobei Bernhard Hornak den 2. Platz, Michael Schitter den 3. Platz und Vanessa Seiler in diesem spannenden Dreikampf den undankbaren 4. Platz erzielte.

Jeder Teilnehmer bekam eine Urkunde, Spielzeug und natürlich ein Paar Würstel zur Stärkung. Diese Veranstaltung wird auf jeden Fall nächstes Jahr wieder stattfinden.

Ein erwähnenswerter Fang wurde von Schmid Erich an Land gezogen. Ein Fisch namens AMUR, 72 cm, 6,7 kg. Dieses Prachtstück ziert seit kurzem unser Fischerhaus.

Anfang September führte die Freiwillige Feuerwehr Raasdorf im

Rahmen einer Gruppenübung beim Fischteich den Baumschnitt durch. Es wurden abgestorbene Bäume ausgeschnitten und mittels Seilwinde aus dem Wasser auf die Straße gezogen. Dort wurden sie in Zusammenarbeit von Feuerwehr und Fischereiverein zu Kleinholz verarbeitet. Der Fischereiverein bedankte sich bei allen



Foto: Posch

Mitwirkenden mit Surschnitzel und Bier.

Dieses Jahr war einiges los im Fischerhaus, bleibt uns noch der Blick in die Zukunft. Im Oktober kam wieder der Nachbesatz an Fischen. Es sind Karpfen und Zander, damit es auch im nächsten Jahr wieder etwas zu fangen gibt.

Unsere nächste Festivität für alle Raasdorfer und Raasdorferinnen wird, sofern der Teich zugefroren ist, das allseits beliebte Eisfest sein. Weitere Aktivitäten werden allenfalls noch bekannt gegeben.

Mit einem **„Petri Heil“** wünschen wir allen Lesern **ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr 2002.**

Leopold Posch jun.

## Liebe Fußballfreunde

Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass wir unser Ziel, Kinderdressen zu erwerben, erreicht haben.

Es war nicht leicht, denn beim Spiel Alt gegen Jung blieben in der Spendenkassa nur ATS 4.100,- Reingewinn. Dieser Betrag konnte dank Alexander Lembeck (der ein original Austria Dress spendete) und Erich Schmid (der es ersteigerte) doch noch auf 6.300,- erhöht werden. Dank einer Spende des fehlenden Betrages in der Höhe von 2.700,- einer sehr netten Raasdorfer Familie (möchte nicht genannt werden), konnten die Kinder mit neuen Dressen ausgestattet werden.

**„Im Namen der Kinder:  
Danke an Alle!“**



Foto: Posch

Bleiben wir bei Alt gegen Jung: Vor Beginn der Matches wurden die Kinder für das fleißige Trainieren mit Pokalen belohnt. Edi Pahsini wurde nicht nur mit einer persönlichen Fußballdress anlässlich seines 60sten Geburtstages überrascht, sondern auch mit der Wahl zum Fußballer des Jahres. Und nun zum Spiel:

Dieses Jahr gewannen erstmals das Spiel die Alten (9:8).



Foto: Posch

Auch das Turnier in Markgrafneusiedl wurde von den Alten erstmals gewonnen (1. Spiel 7:1, 2. Spiel 6:3). Bei einem Vorbereitungsspiel des SC Markgrafneusiedl stellte sich Raasdorf ein und holte ein Unentschieden (4:4). Nur in Orth/Donau gab es für uns nichts zu gewinnen, dieses Turnier beendeten wir als Letzte.

Natürlich spielten auch unsere Kinder:

Gegen Gänserndorf gab es ein 3:3, beim Turnier in Markgrafneusiedl eine 5:0 Niederlage, aber dann in Raasdorf ein super Spiel, welches 1:1 endete.

Seit Oktober spielen die Älteren wieder in der Halle Prottes. Die Kinder werden Mitte November beginnen. Gegner gibt es zur Zeit noch nicht, die sollten aber nicht ausbleiben.

Mir bleibt, wie immer, den Spielern Hals und Beinbruch und Ihnen, liebe Leser, alles Gute zu wünschen

*Ihr Ernst Posch*

# HOCHBAU- ZIMMEREI **SCHILLER** TIEFBAU



3912 GRAFENSCHLAG 66  
Tel. 02875/ 7373-0  
E- Mail [franz.schiller@telecom.at](mailto:franz.schiller@telecom.at)  
E- Mail [schiller@turbo.at](mailto:schiller@turbo.at)  
[www.schiller-bau.at](http://www.schiller-bau.at)



1947 gründete Baumeister Franz Schiller sen. eine Baufirma in 3912 Grafenschlag, Bez. Zwettl.

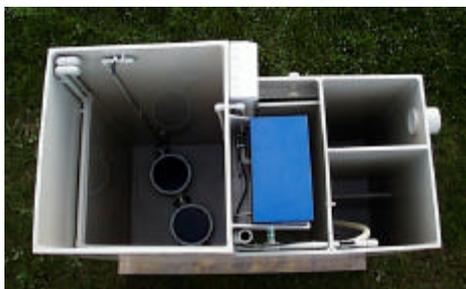
Seit 1978 ist Baumeister Ing. Franz Schiller jun. als Geschäftsführer tätig. 1995 wurde eine Zimmerei dem Betrieb angeschlossen.

Da der Arbeitsmarkt für Hoch-, Tief-, Stahlbau und Zimmerei in und um Wien immer interessanter wird, errichten wir 2002 einen Filialbetrieb in Raasdorf beim Bahnhof. Ein Grundstück mit 5 000 m<sup>2</sup> wurde bereits angekauft.

Die Firma Schiller ist "Wienerberger Massivwerthaus-Partner", das heißt, daß wir Ihr Traumhaus planen und zum Fixtermin und Fixpreis errichten. (Siehe [www.massivwerthaus.at](http://www.massivwerthaus.at))

Heute ist die Fa. Schiller mit ca. 100 MitarbeiterInnen, die allesamt das Waldviertel als Ihre Heimat benennen können, tätig.

## Unsere Leistungsangebote:



- Hochbau: Vom Rohbau bis zum schlüsselfertigen Haus, Fassaden, Trockenausbauten
- Zimmerei: Dachstühle, Wintergärten, Scheunen
- Tiefbau: Kanal, Wasserleitung, Verkabelung, Biotop, Garten- u. Platzgestaltung, Pflasterung
- Kläranlagen: Kompaktkläranlage von 6-70 Einwohnergleichwerte
- Stahlbau: In Verbindung mit Hoch- und Tiefbau

## KOMPAKTKLÄRANLAGE



**BELEGSCHAFT**



**FIRMENGELÄNDE GRAFENSCHLAG**

## *So verhindert man Christbaumbrände*

Nun kommt sie wieder, die Weihnachtszeit. Darum wollen wir von der Feuerwehr Ihnen einige Tipps geben, damit wir nicht am Heiligen Abend vielleicht vor Ihrer Tür stehen müssen.

- ◆ Bei der Aufstellung des Christbaumes sollte nur eine kipp- und standsichere Vorrichtung (Christbaumständer) verwendet werden.
- ◆ Der Standort sollte so gewählt werden, dass im Falle eines Brandes das Verlassen des Raumes ungehindert möglich ist. (Die Fluchtwegmöglichkeit freihalten!)
- ◆ Beachten Sie einen Mindestabstand von 50 cm von brennbaren Vorhängen. Zudem sollte die Umgebung des Christbaumes von leicht entzündlichen Gegenständen freigehalten werden.
- ◆ Zum Schmücken des Baumes sollten keine brennbaren Stoffe wie Papier, Watte oder dergleichen verwendet werden.
- ◆ Christbäume mit brennenden Kerzen sollten niemals unbeaufsichtigt sein!
- ◆ Lassen Sie Kinder nie unbeaufsichtigt, wenn die Christbaumkerzen brennen. Eventuell Zündhölzer und Feuerzeuge versperren, damit Kleinkinder die Kerzen nicht heimlich allein anzünden können.
- ◆ Die Kerzen sollen sicher befestigt sein. Mit dem Anzünden der Kerzen oben beginnen und von unten nach oben auslöschten.
- ◆ Beim Abbrennen die Wunderkerzen und Sternspritzer beobachten! Vor allem sollten die glühenden Restkolben nicht mit brennbaren Gegenständen in Verbindung gebracht werden. Keinesfalls Sternspritzer auf schon trockenen Ästen anbringen.
- ◆ Sollte der Baum trotzdem zu brennen beginnen, den Brandherd sofort mit Wasser (Kübel!) löschen bzw. die Flammen mit einer Decke ersticken.
- ◆ Falls der Brand nicht mehr selbst gelöscht werden kann:
  - ☞ Den Raum sofort verlassen
  - ☞ Die Türen zum Brandraum schließen
  - ☞ Die Feuerwehr alarmieren (122) und beim Haustor erwarten!

Wenn Sie sich diese Tipps für das kommende Weihnachtsfest zu Herzen nehmen, kann einer ruhigen und besinnlichen Zeit nichts mehr im Wege stehen.

*Ein frohes Weihnachtsfest und Prosit 2002  
wünscht Ihnen Ihre  
Freiwillige Feuerwehr Raasdorf*

PS: Scheuen Sie sich nicht, uns zu rufen. Lieber einmal schnell die Sirene heulen lassen, als später vor einer Brandruine stehen. Wir sind jederzeit für Sie bereit!



## Hilfswerk Marchfeld

### Hilfe und Pflege daheim

Ganz wichtig ist:

Die Kosten für die Betreuung der Patienten werden durch sozial gestaffelte Eigenleistung der Kunden sowie durch Zuschüsse des Landes weitgehend abgedeckt. Die Finanzierung des Sachaufwandes (Bürokosten, Autos und Kilometergeld für unsere Fachkräfte) liegt in der Verantwortung der Sozialstation und ist ohne die Unterstützung des Vereines und der Gemeinden nicht zu bewältigen.

**Hauskrankenpflege  
Alten- und Haushilfe  
Haus- und Heimservice  
Notruftelefon –  
Hilfe auf Knopfdruck  
Mobile Physiotherapie  
Geräteverleih  
u.s.w.**



Wir suchen:

- **Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerinnen**
- **Pflegehelfer**
- **Heimhelferinnen**

stets in  
guten Händen



Familie aktiv besteht aus  
3 Bereichen:

- **Kinderbetreuung durch Tagesmütter**
- **Kinderbetreuung in Schülertreffs**
- **Bildungsangebote für die ganze Familie**

Im Gebiet Marchfeld werden zur Zeit 90 Kinder von 22 Tagesmüttern betreut und in den beiden Schülertreffs freuen sich 50 Kinder, nachmittags in guten Händen zu sein.

Was viele nicht wissen:  
Einkommensschwächere Familien erhalten Beitragszuschüsse vom Land NÖ.

**Brauchen auch Sie Unterstützung bei der Kinderbetreuung?**

**Oder möchten Sie selbst Spielkameraden für Ihre Kinder als Tagesmutter betreuen?**

**Wir informieren Sie auch gerne über die laufenden Bildungsangebote!**

**NÖ – Hilfswerk  
Hilfswerk Marchfeld  
Zwenge 1/7  
2304 Orth a.d. Donau  
Makoschitz Maria (Betriebsleitung)  
Roskopf Christine (HPD)  
Bauer Susanne (Famak)**

**Mo – Fr 8-12 Uhr  
Tel. 02212/2633  
Fax 02212/2877**